

Workshop Lärmaktionsplanung

Erfahrungsaustausch nach Beendigung der zweiten Stufe

Dienstag, 12. November 2013, 10.00 -16.30 Uhr

Veranstaltungsort: WÄLDERHAUS, Am Inselpark 19, 21109 Hamburg

Warum dieser Workshop?

Lärm belästigt zahlreiche Menschen: Über die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich allein durch Straßenverkehrslärm belästigt oder gestört. Bei hohen Dauerbelastungen kann Lärm sogar gesundheitsgefährdend wirken. Vor diesem Hintergrund fordert die EG-Umgebungslärmrichtlinie die Erarbeitung von Lärmkarten, die Aufstellung von Lärmaktionsplänen und die Information und Mitwirkung der Öffentlichkeit. Aber was bedeutet das in der konkreten kommunalen Praxis? Wie gehen die Kommunen mit diesen Anforderungen um, zumal dann, wenn unterschiedliche Zuständigkeiten vorliegen? Wieweit werden die im LAP vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt und welche Hemmnisse sind dabei zu überwinden? Welche Rolle spielt die Beteiligung der Öffentlichkeit? Ist die Lärmaktionsplanung womöglich „viel Lärm um Nichts“?

Um welche Fragestellungen geht es?

Der Diskussionsbedarf zur Lärmaktionsplanung ist vor allem in den Kommunen sehr groß. Der Zukunftsrat Hamburg hat im Auftrag des Umweltbundesamtes dazu bereits 2012 im Rahmen einer Workshop-Reihe zur Lärmaktionsplanung mehrere Veranstaltungen in den einzelnen Bundesländern durchgeführt, u.a. in Braunschweig am 25.09.12 und am 8.11.13 in Lübeck. Nun soll im Rahmen der abschließenden Veranstaltung an konkreten Maßnahmenfeldern schwerpunktmäßig diskutiert werden, welche konkreten Erfahrungen bislang bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen wie Tempo 30, Verbesserung des Verkehrsflusses sowie lärmarmer Straßenbeläge vorliegen, welche Akteure dafür einbezogen werden sollten und welche Organisationsstrukturen innerhalb der kommunalen Verwaltung hilfreich sind.

Wesentliche Zielsetzung ist der Erfahrungsaustausch zwischen verantwortlichen Akteuren auf kommunaler Ebene sowohl mit Blick auf die Umsetzung der bisherigen Lärmaktionspläne als auch auf die kommende Stufe, die 2017/18 durchzuführen ist.

Wer ist angesprochen?

Zielgruppe der Veranstaltung am 12. November 2013 sind in erster Linie die mit der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie in den Kommunen befassten Personen innerhalb *Hamburgs, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein*. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung aber auch an Landesbehörden, Initiativen und Organisationen und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Hier finden Sie weitere Informationen

Der Veranstaltungsort liegt mitten im Projektgebiet der Internationalen Bauausstellung Hamburg. Es besteht daher im Anschluss die Möglichkeit für einen Rundgang. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Infos und Präsentationen der vorherigen Veranstaltungen unter www.zukunftsrat-hamburg.de.

Veranstaltungsprogramm

Vormittagsblock: **Erfahrungen der ersten beiden Stufen**

- 10.00 – 10.15 h **Begrüßung**
Dr. Gudrun Pieroh-Joußen | Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg
- 10.15 – 10.45 h **Umgebungslärmrichtlinie**
- Ist die Richtlinie in Deutschland angekommen?
Matthias Hintzsche | Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
- 10.45 – 11.15 h **Lärmkartierung**
- Was lief gut? Was kann besser gemacht werden?
Christian Popp | LÄRMKONTOR GmbH, Hamburg

Kaffeepause
- 11.30 – 12.00 h **Mitwirkung der Öffentlichkeit**
- Viel Aufwand, wenig Erfolg?
Margit Bonacker | konsalt GmbH, Hamburg
- 12.00 – 12.30 h **Lärmaktionsplanung**
- Ernüchterung oder Erfolgsgeschichte?
Dr. Eckhart Heinrichs | LK Argus GmbH, Berlin

Diskussion
- 12.45 – 13.30 h **Mittagspause**

Nachmittagsblock: **Erfahrungsaustausch und Ausblick**

- 13.30 – 14.00 h **Lärmaktionsplanung in Hamburg**
Dr. Uwe Schacht | Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

Nachfragen und Diskussion
- 14.15 – 14.45 h **Erfahrungen mit der Umsetzung der Lärmaktionsplanung**
- z.B. Tempo 30 | Lärmarmer Asphalt | Lkw-Routenkonzept
Anne Ganter | Stadt Norderstedt

Nachfragen und Diskussion
- 15.15 – 15.45 h **Konzepte für eine ruhigere Umwelt**
- Erfahrungen aus Baden-Württemberg
Dr. Udo Weese | Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, Baden-Württemberg

Statements und Abschlussdiskussion
- 16.30 Uhr **Fazit und Verabschiedung**